

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : officielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 105

Rubrik: Verleiher-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rückblick auf die Metro-Goldwyn-Mayer Produktion 1941

Dank dem imposanten Reigen ihrer Stars, dem Talent ihrer ausgezeichneten Regisseure und Techniker hat die Firma des Löwens auch im verflossenen Jahr eine abwechslungsreiche und prunkvolle Produktion vorführen können.

«Der junge Edison», mit Mickey Rooney, dem Filmliebling Nr. 1, unter der Regie von Norman Taurog, war ein durchschlagender Erfolg beschieden. Wie alle Biographien großer Männer, so hatte auch die des größten Erfinders, Thomas Alva Edison, eine suggestive Wirkung auf die breite Masse. Wesentlich für den Erfolg des Filmes wurde die Disposition der M-G-M, die Edison-Biographie in zwei Teilen zu filmen; erster Teil: der junge Erfinder, zweiter Teil: der reife Mann und Schöpfer technischer Neuheiten. Für den zweiten Teil

«Edison, der Mann», wurde Spencer Tracy auserwählt. Damit war diese Schlacht für Metro-Goldwyn-Mayer gewonnen. Der breite Erfolg von «Der junge Edison» garantierte auch die Rendite für «Edison, der Mann». Spencer Tracy, unter der meisterhaften Regie von Clarence Brown hat hier die beste aller seiner Leistungen vollbracht.

«Broadway Melodie 1940» mit dem König und der Königin des Steptanzes zum ersten Mal im gleichen Film vereint, erfüllte alle Erwartungen, die man heute an einen Revuefilm stellt. Eleanor Powell und Fred Astaire haben sich diesmal selbst übertragen. Als Augenweide und Ohrenschmaus für die Freunde von Jazzband und Steptanz wird dieser Film jedem Theaterbesucher noch lange in Erinnerung bleiben.

Daß einem Film ohne jeglichen Prunk und Aufmachung ein phantastischer Erfolg beschieden sein kann, hat Ernst Lubitsch mit seinem Film «Rendez-vous nach Ladenschluß», mit James Stewart und Margaret Sullavan in den Hauptrollen, bewiesen. Diese filmische Leistung ersten Ranges fand sowohl beim Publikum wie auch bei der Presse einen begeisterten Empfang und erbrachte wiederum den Beweis dafür, daß ein begabter Regisseur mit eigenem Witz und guten Darstellern ohne jeden Pomp auskommen kann.

Die Filmserie der «Familie Hardy» erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die Familie des Richters Hardy ist für viele gleichsam zu einer Familie aus ihrem Bekanntenkreis geworden, mit der man von Zeit zu Zeit (im Kinotheater) wieder zusammentrifft.

Die drei markantesten Filme waren:

«Richter Hardy und Sohn», «Familie Hardy geht nach New York» und «Andy

Hardys Privat-Sekretärin». Die Hauptdarsteller sind Lewis Stone, Mickey Rooney, Fay Holden, Cecilia Parker und Ann Rutherford. Als Regisseur waltet für jeden Hardy-Film George B. Seitz.

«Die Jagd-Staffel» mit Robert Taylor, Walter Pidgeon und Ruth Hussey, war ein fesselnder Film auf den Ruhm des amerikanischen Flugwesens, der unter der Mithilfe der U.S.A. Kriegsmarine gedreht wurde. Eine rührende Wiedergabe des Lebens der Helden der Luft und der amerikanischen Matrosen.

Der Detektiv-Film, der sich stets großer Beliebtheit erfreute, war durch die neue M-G-M-Serie «Die Abenteuer von Nick Carter» vertreten, von denen die zwei ersten Filme mit großem Erfolg zur Aufführung gelangten. «Nick Carter, Meisterdetektiv» und «Geisterschiffe». Walter Pidgeon hat die Hauptrolle inne und Donald Meek ist sein treuer Mitarbeiter.

Eine Spitzenleistung der Metro-Goldwyn-Mayer war der Farbenfilm «Nordwest Passage» mit Spencer Tracy in der Hauptrolle und King Vidor als Regisseur. Es stellte die Verfilmung des bekannten Romans von Kenneth Roberts dar. Ein überwältigendes Heldenepos von Männlichkeit, Kraft und Entzagungsstärke.

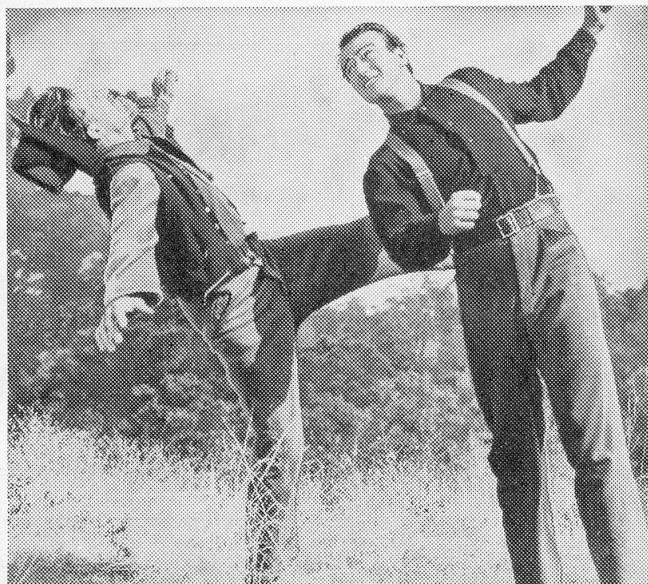
Ein Musikfilm ganz großer Klasse, mit einer großartigen Regie und mit ganz ausgesuchten Künstlern, war «Jazz-Zauber» mit Mickey Rooney und Judy Garland. Die feenhafteste Aufführung, die man sich vorstellen kann, mit dem berühmten amerikanischen Tanzorchester Paul Whiteman in seinen neuesten Schlagern.

Und dann die Nachtigall der Leinwand: Jeanette MacDonald und ihr Partner Nelson Eddy in einer herrlich ausgestatteten Film-Operette in Technicolor «Bitter-Süß». Eine Wiedergabe der bekannten Operette von Noel Coward, die seinerzeit von dem großen Ziegfeld selbst aufgeführt wurde. Eine Parade von Chansons mit einer glänzenden Besetzung und bezaubernden Tänzerinnen.

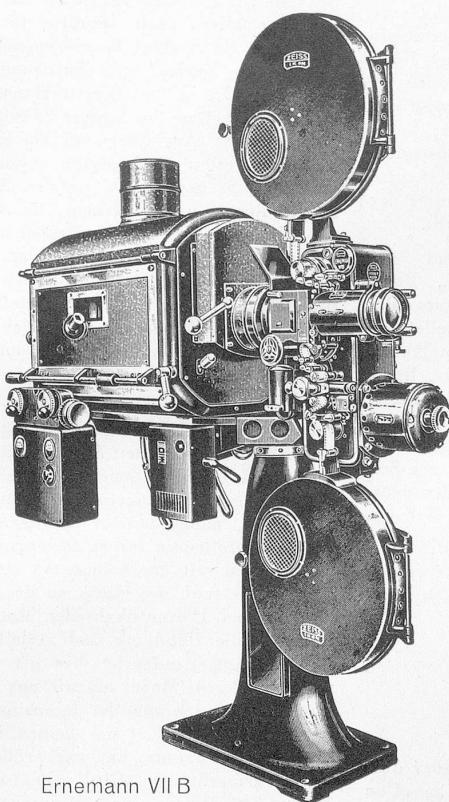
Aber man soll darob nicht glauben, daß der Abenteurer-Film mit seinem bewegten Leben im Freien vernachlässigt wurde: «Maultierkarawane» mit Wallace Beery als Maultiertreiber war ebenso große wie seine Szenerie großartig.

Ein Film voll rührender Wahrheit, der durch das heikle Thema, das er behandelt, großes Aufsehen erregte, war «Waterloo-Brücke» mit Robert Taylor und Vivien Leigh, welche darin ihre erste Rolle seit Scarlett O'Hara in «Vom Winde verweht» spielte. Ein Film, der das Lob, das ihm die Kritiker der ganzen Welt gezollt haben, wahrlich verdiente.

Die Marx Brothers feierten einen großen Triumph mit ihrem letzten Film «Skandal im Wilden Westen». Sie sagten sich, nun sei es aber genug mit den Wildwest-Filmen, sie wollten diese Sorte einmal auf den Kopf stellen... und wie sie das getan haben! Dieser Film gehört tatsächlich zu den erheiterndsten und drolligsten Schöpfungen dieser Könige des Humors!



The Shepherd of the Hills.
Eine Szene aus dem Paramount-Film «Der Herr der Berge».



Ernemann VII B



Das Maximum an Qualität, Leistung und Betriebs-Sicherheit bieten

ZEISS IKON-Theatermaschinen
 ZEISS IKON-Hochleistungslampen
 ZEISS IKON-Lichttongeräte
 ZEISS IKON-Verstärkeranlagen

Fachtechnische Beratung und Vorschläge unverbindlich durch die Schweizer-Generalvertretung

GANZ & Co
 BAHNHOFSTR. 40 *Zürich*
 TELEFON 39.773

Nordisk Films Co. A.G.

Es muß wohl in der Geschichte des Films ziemlich weit zurückgeblättert werden, um einen solch erfolgreichen Start zu finden, wie ihn die NORDISK ihrer verehrten Kundschaft zu Beginn der Saison 1941/42 geboten hat. Filme wie: «Dreimal Hochzeit» mit Marte Harell und Willy Fritsch (Wienfilm der Terra), der «Gasmann» mit Heinz Rühmann (Ufa), «Friedemann Bach» mit Gustaf Gründgens (Terra), «Der Weg ins Freie» mit Zarah Leander (Ufa), «Annelie — Die Geschichte eines Lebens» mit Luise Ullrich und Karl Ludwig Diehl (Ufa), «Wir bitten zum Tanz» mit Hans Moser und Paul Hörbiger (Wienfilm der Terra), haben bewiesen, daß unser Verleih-Programm das Fundament des erfolgreichen Theaterspielplanes ist.

Zu Beginn des neuen Jahres starten wir wiederum eine Reihe Filme, für die der Erfolg leicht vorausgesagt werden kann. In erster Linie seien die noch verbleibenden Ueberläufer aus der Produktion 1940/41 erwähnt, nämlich:

1. Der erste große Farbenfilm der Ufa: «Frauen sind doch bessere Diplomaten»

mit Marika Rökk und Willy Fritsch in den Hauptrollen.

2. Den Ufa-Großfilm «Violanta» nach der berühmten Novelle unseres Schweizer Dichters Ernst Zahn «Der Schatten», mit Annelies Reinhold, einer besonders begabten Nachwuchs-Schauspielerin, sowie Richard Häußler in den Hauptrollen.
3. Die große Komödie der Ufa: «Tanz mit dem Kaiser», ein Georg Jacoby-Film mit Marika Rökk, Wolf Albach-Retty, Lucie Englisch, Maria Eis und Axel von Ambesser in den Hauptrollen.

Eine ganze Reihe bedeutender Filme aus unserer neuesten Produktion sind teils bereits fertiggestellt, teils abgedreht und teils in Arbeit, sodaß in den nächsten Wochen wiederum ein Filmschlager dem andern folgen wird. Wir erwähnen lediglich u. a.: den Wienfilm der Ufa «Schicksal», mit Heinrich George, Gisela Uhlen und Will Quadflieg in den Hauptrollen; den Ufa-Film «Zwischen Himmel und Erde», mit dem großen Charakterdarsteller Werner Krauß in der Hauptrolle;

den Viktor Tourjansky-Film der Ufa «Illusion» mit Brigitte Horney und Johannes Heesters in den Hauptrollen;

das große Lustspiel der Terra «Quax, der Bruchpilot», mit Heinz Rühmann; den Veit Harlan-Film der Ufa «Die goldene Stadt» mit Kristina Söderbaum; die erste Berliner Filmoperette der Terra «Was eine Frau im Frühling träumt» («Leichte Muse») mit Willy Fritsch und Adelheid Seck;

den Großfilm der Ufa von Prof. Carl Froelich, «Hochzeit auf Bärenhof», mit Ilse Werner, Heinrich George, Paul Wegener u. a., nach der Sudermann'schen Novelle: «Jolanthes Hochzeit»;

und schließlich den neuen Zarah Leander-Film der Ufa «Die große Liebe» mit Viktor Staal und Paul Hörbiger in weiteren Hauptrollen.

Wiederum genügt die Erwähnung der Titel, Schauspieler und Regisseure, um Ihnen zu illustrieren, welch große filmische Ereignisse unsere Kunden ihrem Publikum voraussagen und demnächst bereiten können. Wir werden auch im neuen Jahr entscheidend zu Ihrem Erfolg beitragen.

Die deutsche Produktion der Neue Interna-Film A.G., Zürich

Aus dem reichhaltigen Programm der Bavaria-Filmkunst München und der Deutschen Filmexport Berlin nennt die Neue Interna 20 Filme, welche entweder schon greifbar sind, oder welche in den nächsten drei Monaten erscheinen.

Erfolgreich ist bereits der Film «Komödianten», Großfilm der Bavaria-Filmkunst unter der Regie von G. W. Pabst, in Zürich im «Rex» angelaufen. Das glänzende Lustspiel «Oh, diese Männer!», unter der Spielleitung von Hubert Marischka, und der vom Publikum freudig aufgenommene Film «6 Tage Heimaturlaub» unter der Spielleitung von Jürgen von Alten waren wochenlang auf dem Spielplan des Orient-Kino in Zürich. Beides sind Produktionen der Deutschen Filmexport.

Von den Filmen, die in nächster Zeit erscheinen, nennen wir das Lustspiel «Ehemann Ehemann wird», nach dem Roman «Hochzeitsreise ohne Mann» von Leo Lenz, unter der Spielleitung von Dr. Alwin Elling; «Clarissa», Regie Gerhard Lamprecht; «Alarm», äußerst spannender Kriminalfilm nach dem Roman von C. V. Rock, Spielleitung H. B. Fredensdorf; das interessante Filmwerk «Aufruhr im Damenstift», Regie F. D. Andam, und den großen Operettenfilm mit Hans Moser, «Maske in Blau», Spielleitung Paul Martin.

Ebenso versprechen erstklassige Geschäftsfilme zu werden: das Lustspiel «So ein Früchtchen» mit Lucie Englisch, Paul Hörbiger, Theo Lingen; das musikalische Lustspiel *Alles für Gloria* unter der Regie von Carl Boese; das reizende Jenny Jugo-Lustspiel «Viel Lärm um Nixi», Spielleitung Erich Engel; der Film aus den Bergen mit Eugen Klöpfer «Der ewige Quell», Regie Fritz Kirchhoff; die Bavaria-Lustspiele «Herz geht vor Anker» und «Der verkauft Großvater». Beide Filme wurden unter der Spielleitung von Joe Stöckel gedreht.

Weitere Filme von Format sind: der Wien-Film «Brüderlein fein ...», Regie Hans Thimig; der große Ausstattungsfilm «Das Fräulein von Barnhelm», Spielleitung Hans Schweikart; die große Kriminalkomödie «Jenny und der Herr im Frack», Regie Paul Martin; «Alarmstufe 5», Spielleitung H. J. Lippl, und «Kameraden», ein Filmwerk von Hans Schweikart mit Willy Birgel, sowie «Geheimakte W. B. I.», ein Sel-pin-Film, welcher die Schicksale des deutschen Unterwasserfahrt-Erfindlers Wilhelm Bauer behandelt.

Insgesamt 20 Filme, 10 davon von der Bavaria-Filmkunst München und 10 von der Deutschen Filmexport Berlin.

Die Münchensteiner Produktionstätigkeit

In den Studios der Tonfilm Frobenius A.G. in Münchenstein sind nacheinander die folgenden Produktionen gedreht worden:

Der Doppelte Mathias und seine Töchter (Gotthard-Film G.m.b.H., Zug),

Der Hotelportier (Pandora-Film A.G., Zürich),

L'Oasis dans la Tourmente (Cinévox S.A., Montreux).

Anschließend daran ist die Distributeur de Films S.A., Genf, in Münchenstein ein-

gezogen und dreht seit 20. November dort die Innenaufnahmen zu ihrem Film «Une femme disparaît». Dieser Film, dessen Außenaufnahmen schon anfangs September (mit einer Scheinwerfer- und Beleucht-Equipe aus Münchenstein) am Genfersee und im Wallis begonnen hatten, weist eine für schweizerische Verhältnisse bisher nie gesehene Besetzung auf. Außer Jacques Feyder, dem Regisseur, begegnen wir unter den Darstellern Françoise Rosay, Claude Dauphin, Henry Guisol, Jean Worms, Jeanne Provost, Florence Lynn etc.

Zu der bevorstehenden Uraufführung der «Oase im Sturm»

Durch einen glücklichen Zufall erfuhr ich, daß man eben dabei ist, den Schnitt der «Oase im Sturm» zu beenden. Sofort rief ich den Produzenten Depallens an, und meine Spekulation erwies sich als richtig: liebenswürdig und zuvorkommend, wie es seine Art ist, lud er mich ein, nach Basel zu kommen, um mir dort, an Ort und Stelle, die Montage anzusehen. Ich ergriff diese Gelegenheit natürlich mit Begeisterung, denn mir (und sicher auch einem großen Teil des Publikums) war gerade dieses Gebiet in der Filmproduktion noch vollkommenes Neuland.

Ich fuhr also mit dem ersten besten Zug und hochgespannten Erwartungen in die schweizerische Rheinstadt, wo mich Georges Depallens erwartete und sogleich in das Laboratorium der «Eoskop» begleitete. Schon unterwegs steckte er mich mit seiner Begeisterung und seinem unverwüstlichen

Glauben in die Lebensfähigkeit unserer jungen Schweizerproduktion an. Er hat mich vollkommen davon überzeugt, daß unser Land auf dem besten Weg ist, sich in der internationalen Konkurrenz einen Platz zu erobern und ... ihn auch zu behaupten!

Im Arbeitszimmer von Raymond Bech, dem «Cutter» der «Oase im Sturm», bot sich mir ein recht animiertes Bild: Bech, in Hemdsärmeln und mit vor Eifer gefurchter Stirn, kämpft sich seinen Weg durch ungezählte kleine und größere Filmstreifen, die wie schwarze Schlangen rings um ihn verstreut sind; zum Teil hängen sie an eigens konstruierten Ständern, zum Teil liegen sie säuberlich aufgerollt, numeriert und klassiert, auf seinem Arbeitstisch. Wir Laien machen uns keinen Begriff davon, was das heißt, einen Film zu montieren. Da handelt es sich darum, aus unendlich vielen Stücken und Teilen ein Ganzes zu

machen, durch sorgfältigstes Auswählen und Aneinanderreihen einen Filmstreifen herzustellen, der so homogen und natürlich wirkt, daß sich das Publikum überhaupt nicht vorstellen kann, daß dieser Film «zusammengeschnitten» ist und nicht von jener so war, wie es ihn jetzt zu sehen bekommt. Ich möchte Ihnen die ungeheure und vor allem auch verantwortungsvolle Arbeit an Hand eines Beispieles näher erklären: Im Verlauf der Aufnahmen, die sich über 2½ Monate erstreckten, wurden für die «Oase im Sturm» 35 000 Meter Film gedreht. Aus diesen 25 km heißt es nun die besten 3000 Meter auszuwählen und den Szenen durch präzise Schnitte ihren «Rhythmus» zu geben. Die Aufgabe des Monteurs ist es, die Großaufnahmen sinngemäß in die «plans généraux» einzuschalten, die «close-up» und die «two shot» mit künstlerischem Fingerspitzengefühl zusammenzukleben und die Ueberblendungen der Bildfolgen mit Geschmack und Einfühlungsvermögen zu arrangieren.

Ich hatte großes Glück mit meinem Besuch in der Eoskop, denn zufälligerweise traf ich dort die beiden Komponisten Jean Binet und Pierre Wißmer, wie sie gerade dabei waren, Chronometer und Bleistift in der Hand, einige bereits montierte Bildstreifen abrollen zu lassen. Binet und Wißmer wurden mit der keineswegs einfachen Aufgabe betraut, die Musik zu der «Oase» zu schreiben. Die musikalischen Motive untermauern die Handlung und verleihen ihr Gewicht und Ausdruck; dies oft in viel weitgehenderem Maße, als wir uns bewußt sind. — Was ich von der minuziösen und gewissenhaften Arbeit der beiden Komponisten sehen konnte, hat mir großen Eindruck gemacht. Da wird gemessen und abgestoppt, Metrage und Minuten werden notiert und die musikalischen Skizzen gleich zu Papier gebracht. Später feilen die Künstler ihre Ideen aus, immer im Hinblick auf die Länge und Spieldauer der einzelnen Szenen. Die konzentrierte Arbeit überzeugt mich davon, daß Depallens in diesen beiden Musikern wertvolle Mitarbeiter gefunden hat, die, wie die künstlerische und technische Equipe vor ihnen, ihr Bestes geben und alles dafür tun, um dieser wirklich erstklassigen Schweizerproduktion zu vollem Erfolg zu verhelfen.

Der Regisseur Arthur Porchet überwacht mit Stolz und Freude die Montage des Filmes; er erwartet, wie alle seine Kollegen und Mitarbeiter, mit Ungeduld den Tag, da der Film der Öffentlichkeit übergeben werden kann. Die Uraufführung ist für den Monat Januar festgelegt.

Es hat mir große Freude gemacht, die Künstler, die ich bei der Arbeit im Studio und im Freien gesehen hatte, nun auf dem Filmstreifen wiederzufinden, wie sie alle an mir vorüberzogen: Jean Hort, Floriane Silvestre, Eléonore Hirt, Camille Hornung, Fernand Bercher, Paul-Henri Wild und all die andern, die an dem Film mitgearbeitet haben.

Nun wird es nicht mehr lange dauern und Sie werden sich selbst davon überzeugen können, was für eine erstklassige Leistung dieser rein schweizerische Film darstellt, der die ganze Welt erobern möge, um der Schweiz einen neuen Platz in der Filmproduktion zu sichern! — Ducarre.